

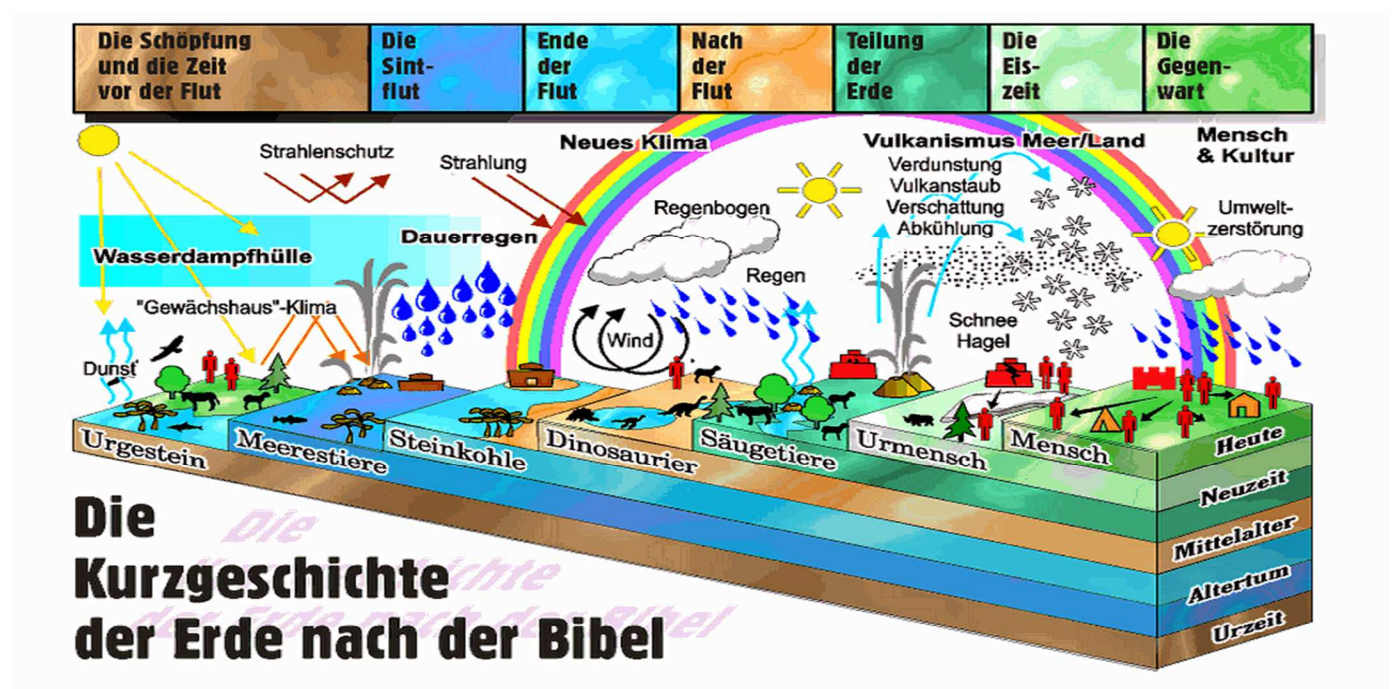


Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich
 Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Ihr Geliebten, Gesegneten und Heiligen unseres himmlischen Vaters.

Gott gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid.

Ich hoffe, daß es jedem Einzelnen gut geht. Wenn ich dies sage, meine ich, daß es einem Jeden in Christus gut geht! Selbst wenn die äußerlichen Bedingungen gar nicht so wirken. Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch aufgegeben wird, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert.“



Sagte Paulus nicht folgendes:

„.... denn alles geschieht um unseretwillen, damit die Gnade zunehme und durch eine immer größere Zahl die Danksagung zur Ehre Gottes überströmen lasse.

Weiterhin sagt er:

Denn das schnell vorübergehende Leichte der Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig“.

Siehe auch!

Offb. 20,6 Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.

Denn dies dürfen wir in uns als absolute Gewißheit wissen.

1. Kor. 15,22+23 Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.

Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft!

Denn der Tag steht fest und dieser sich beständig naht, da wird Er vor uns stehen in seiner Herrlichkeit und wir dürfen ihn von Angesicht zu Angesicht sehen in seinem strahlenden Licht.

So seid geliebt, Ihr Geliebten des Herrn Jesus, in seiner Liebe!



In Jesus dem wahren Liebhaber

Die Einfachheit des christlichen Glaubens oder der Glauben an Christus (Gott) einfach erklärt

Max Planck (1858 - 1947), Nobelpreisträger für Physik und Begründer der Quantentheorie

"Nicht die Sichtbare, vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche; sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre. Da es aber Geist an sich nicht geben kann und jeder Geist einem Wesen zugehört, so müssen wir zwingend Geistwesen annehmen. Da aber auch Geistwesen nicht aus sich selbst sein können, sondern geschaffen worden sein müssen, so scheue ich mich nicht, diesen geheimnisvollen Schöpfer so zu nennen, wie ihn alle alten Kulturvölker der Erde früherer Jahrtausende genannt haben: Gott. Zwischen Religion und Naturwissenschaft finden wir nirgends einen Widerspruch. Sie schließen sich nicht aus, wie manche glauben und fürchten, sondern sie ergänzen und bedingen einander. Wohl den unmittelbarsten Beweis für die Verträglichkeit von Religion und Naturwissenschaft auch bei gründlich-kritischer Betrachtung bildet die historische Tatsache, daß gerade die größten Naturforscher aller Zeiten, Männer wie Kepler, Newton, Leibniz von tiefer Religiosität durchdrungen waren."

Sir Arthur Stanley Eddington (1882-1946), englischer Astronom und Physiker

"Die moderne Physik führt uns notwendig zu Gott hin, nicht von ihm fort. – Keiner der Erfinder des Atheismus war Naturwissenschaftler. Alle waren sie sehr mittelmäßige Philosophen."

Der verborgene Sinn

Am Rande der Wüste lebte ein Eremit. Ihn besuchte eines Tages ein junger Mann, der ihn sein Leid klagte.

„Ich lese soviel heilige Texte“ sagte er, „ich vertiefe mich in der Schönheit der Worte, ich möchte sie alle festhalten und als einen Widerschein der ewigen Wahrheit in mir bewahren. Aber es gelingt mir nicht, ich vergesse alles. Ist nicht die mühevolle Arbeit des Lesens ganz umsonst?“

Der Eremit hörte ihm gut zu. Als er fertig war mit sprechen, ließ er ihn einen schmutzverkrusteten Korb aufnehmen, der neben der Hütte stand. „Hole mir aus dem Brunnen dort Wasser“, sagte er. Hat er meine Frage nicht richtig verstanden, dachte der Jüngling? Widerwillig nahm er den Korb und ging zum Brunnen. Das Wasser war längst herausgerieselt, als er zurückkehrte. „Geh noch einmal“, sagte der Eremit. Der junge Mann folgte. Ein drittes und viertes Mal mußte er gehen.

Der Alte prüfte meinen Gehorsam, ehe er meine Frage beantwortet, dachte er. Immer wieder füllte er Wasser in den Korb, immer wieder ran es zu Boden. Nach dem zehnten Mal durfte er aufhören. „Sieh den Korb an“, sagte der Eremit. „Er ist ganz sauber“, sagte der junge Mann. „So geht es dir mit den Worten, die du liest und bedenkst“, sagte der Eremit.

„Du kannst sie nicht festhalten, sie gehen durch dich hindurch und du hältst die Mühe für vergeblich. Aber ohne das du es bemerkst, klären sie deine Gedanken und machen das Herz rein“.

Die Gnade Gottes

Die Gnade ist allgemein, weil die Sünde allgemein ist. Durch eines (Adam) Sünde ist die Verdammnis über alle Menschen gekommen. Und durch eines (Jesus) Gerechtigkeit ist die Rechtfertigung zum Leben für alle Menschen gekommen (Röm. 5/18). Christus ist für alle Menschen gekommen und gestorben nicht bloß für die Auserwählten. In ihm hat Gott „die ganze Welt geliebt“ (Joh. 3/16), hat „unser alle Sünde auf ihn geworfen“ (Jes. 53/6) und will nun auch, „dass alle Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1.Tim. 2/4).

Darum bietet er allen die Gnadenmittel an: Wort und Wiedergeburt (Buße und Wassertaufe; Apg. 2,38). Wer sie mit aufrichtigem Herzen und mit wahrem Glauben annimmt, recht gebraucht, wozu Gott eben auch schon durch die Gnadenmittel Gnade und Kraft gibt, der ist erwählt, und wenn er treu bleibt, wird er selig.

Wer widerstrebt (Apg. 7/51), sich nicht „versammeln“ lässt (Matth.23/37), im Unglauben verharret, der wird verdammt (Mark.16/16).

Die Gnadenwahl ist folglich nicht absolut, sondern bedingt. Die Bedingung liegt im Glauben (Hebr. 10,38). Und die Praescienz (das Vorherwissen) Gottes bildet keinen Grund zur Prädestination (Vorherbestimmung, Gnadenwahl).

Kurz wer Christus „hört“ (Matth. 17/5), ihm im Glauben annimmt, ihm „folgt“ (Joh. 10/27) „bis zum Tode treu bleibt“ (Offenb. 2/10), dem gibt es hier Gnade und Vergebung der Sünden, und dort die Krone des ewigen Leben.

Wer es nicht tut, wird verdammt! (Joh.12,48)

Geburtstage im Sinne einer neuen Schoepfung

01.05.	Raphael Fröhlich	3. Johannes 1:11
02.05.	Philea Witopil	Psaln 143:10
02.05.	Sandra Pavel	Matthäus 11:29-30
05.05.	Maximilian Lunz	Sprüche 18:15
05.05.	Heiner Heider	Jesaja 26:12
14.05.	Peter Metscher	Hebräer 13:15
14.05.	Manuel Schödl	Römer 12:12-14
18.05.	Daniel Winkler	Psaln 71:5
21.05.	Anna Schödl	Jesaja 61:3
24.05.	Simone Schöndorfer	1. Thessalonicher 5:24
28.05.	Patricia Metscher	1. Korinther 15:58
29.05.	Clara Sochiera	Psaln 95:6-7
31.05.	Elfriede Schmidt	Johannes 14:27
31.05.	Rosita Shala	Sprüche 21:21
31.05.	Ellen Fröhlich	Römer 4:20-21
31.05.	Nicole Sasse	Psaln 33:18
04.06.	Darina Drexl	Psaln 18:2-3
05.06.	Katharina Seiler	Matthäus 10:29-32
06.06.	Frank Fröhlich	Maleachi 3:20
07.06.	Stefanie Koller	Jesaja 43:10-12
11.06.	Harald Winkler	Sprüche 29:25
12.06.	Anni Hirsch	Psaln 52:10-11
12.06.	Elias Fröhlich	Philipper1:2
15.06.	Helga Linsmayer	1. Thessalonicher 3:12-13
20.06.	Andy Weigl	2. Korinther 9:8
25.06.	Jana Weigl	1. Chronik 16:8-10
25.06.	Ben Immanuel Schödl	Philipper 4:19-20
27.06.	Werner Böswirth	Jesaja 55:1-3

Impressum:

JOSUA Mission® - Missionarische Freikirchen, Hochfeldstr. 4, 86551 Aichach/Obb.

Missionar, Claus Jäger Tel: 08251-871226 // Fax: 08251-871227 //

Spendenkonto:

Claus Jäger, Gemeindel. JOSUA Mission IBAN:DE51 7205 0000 0240 5360 86 BIC: AUGSDE77XXX

JOSUA Mission e.V. (Gemeindekonto) IBAN: DE05 7205 0000 0240 9083 27 BIC: AUGSDE77XXX

Email: WhiteRock@josuamission.com Internet: www.JOSUAMission.com